



Fachgebietsvertreter für antike Fundmünzen

Jahresbericht 2018

Schwerpunkt der Arbeit war die Fortsetzung der Entwicklung und Vernetzung der von der Römisch-Germanische Kommission (RGK) gemeinsam mit der Goethe-Universität Frankfurt (DBIS) entwickelten Webdatenbank „Antike Fundmünzen in Europa (AFE)“. An der RGK wird AFE hauptsächlich im Rahmen des Projektes „Corpus der Römischen Funde im Europäischen Barbaricum (CRFB)“ eingesetzt, dazu werden auch neu anfallende Fundmünzen aus Hessen und Baden-Württemberg aufgenommen, deren Bearbeitung durch Dritte von der RGK koordiniert wird (im Jahre 2018 aus Hessen 666 Münzen und Schrötlinge, aus Baden-Württemberg 81 Münzen). Der Datenbestand der an der Universität Warschau im Rahmen des Projektes „Finds of Roman Coins on the Territory of Poland (FRCP)“ betriebene Installation von AFE beträgt 41.524 Einträge. Das ZAW der Universität Heidelberg setzt AFE4HD im Rahmen der beiden Projekte "Der spätantike Münzhorizont in der Rhein-Neckar-Region. Dokumentation und historische Interpretation" (<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/smh.html>) sowie "Numismatischer Verbund in Baden-Württemberg (NV BW) – Vernetzung. Erschließung. Transfer –" (NumismatischerVerbundBW.de – seit Juni 2016) ein. Es sind bisher 4584 Datensätze aufgenommen worden. Über eine Schnittstelle werden die Daten aus AFE4HD in KENOM eingespielt.

Mittelfristig wird angestrebt, die in AFE-RGK verzeichneten antike Fundmünzen aus Deutschland in KENOM zu überführen, um die gemeinsame Abfrage von antiken und mittelalterlichen/neuzeitlichen zu ermöglichen. Dazu wurden bei zwei Sitzungen, bei denen die maßgeblich an AFE und KENOM beteiligten Partner anwesend waren, die für die archäologisch gerechte Aufnahme von Fundmünzen in KENOM notwendigen Modifikationen besprochen. Die Beratungen werden 2019 fortgesetzt.

Mehrere deutsche Institutionen waren weiterhin am numismatischen Linked Open Data-Projekt Nomisma.org sowie auf dem Vokabular und der Ontologie von Nomisma.org aufgebauten Unternehmen wie Online Coins of the Roman Empire (OCRE), vor allem das Berliner Münzkabinett, KENOM und AFE. Dazu kamen weitere Institutionen des NUMiD-Verbandes, so dass bis Ende 2018 Deutsche Institutionen fast die Hälfte der Partner, die zu auf Nomisma.org basierten Projekten Daten beitragen, ausmachen. Mehrere deutsche



Institutionen nahmen am 7th Joint Meeting of the European Coin Find Network (ECFN) and Nomisma.org vom 3.–5. Mai 2019 in Valencia teil.

Auf europäischer Ebene wurde ein Digital Numismatics Working Group bei DARIAH-EU, ein von der EU getragenes Infrastrukturnetzwerk für die Digital Humanities, bewilligt, an der ebenfalls mehrere deutsche Institutionen beteiligt sind. Koordinatoren sind Wigg-Wolf und Rahel Ackermann (Inventar der Fundmünzen der Schweiz). Die RGK soll im Rahmen der 2018 bewilligten EU Horizon 2020-Projektes ARIADNEplus (<https://ariadne-infrastructure.eu/>) die in AFE gehaltenen Fundmünzdaten in das ARIADNE-Portal integrieren und eine Schnittstelle zwischen der numismatischen Ontologie von Nomisma.org und der von ARIADNE verwendeten CIDOC-CRM entwickeln. Sowohl DARIAH als auch ARIADNEplus bietet vielversprechende Möglichkeiten, die digitale Numismatik innerhalb der Digital Humanities tiefer zu vernetzen und sichtbarer zu machen.

Publikationen

Death by deposition? Coins and ritual in the late Iron Age and early-Roman transition in Northern Gaul. In: N. Burström / G. Tarnow Ingvarsson (Hrsg.), *Divina Moneta. Coins in Religion and Ritual* (Routledge: London / New York 2018) 13–29.

Obols from the Upper/Middle Rhine and regional networks in South and South-West Germany during the late Iron Age. In: E. Hiriart / J. Genechesi / V. Cicolani / St. Martin / S. Nieto-Pelletier / F. Olmer (Hrsg.), *Monnaies et archéologie en Europe celtique. Mélanges en l'honneur de Katherine Gruel. Bibracte 29* (Bibracte 2018) 385–390.

9 or not 9? New thoughts on Waldgirmes, Haltern, Kalkriese and co. In: S. Burmeister / S. Ortisi (Hrsg.), *Phantom Germanicus. Spurensuche zwischen historischer Überlieferung und archäologischem Befund. Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens* (Rahden/Westf. 2018) 237–252.

David Wigg-Wolf

Frankfurt am Main, Mai 2019